

Sächsische Schulzeitung.

Eigenthum des Sächsischen Pestalozzivereins.

Verantwortliche Redaction:

Die Vorstandsmitglieder Berthelt, Heger, Jäkel, Krumbholz, Lanský, Petermann in Dresden.

Wöchentlich 1 Nummer von 2 Bogen. Preis: Vierteljährlich 1/2 Thlr. Literarische Anzeigen: Die gespaltene Zeile oder deren Raum 2 Ngr. Literarische Beilagen: 1 1/2 Thlr. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Zusendungen werden entweder durch Post oder auf dem Wege des Buchhandels durch Julius Klinkhardt in Leipzig erbeten.

Eine Christfeier in der Schule.

Auch die Schule will ihre Feste haben. Aus diesem Bedürfnis sind ja unsere modernen Schulfeste hervorgegangen. Mit Recht sind sie in neuerer Zeit mannichfach angegriffen worden, da sie vieles Fremdartige, dem Charakter der Schule wenig Entsprechendes enthalten. Dagegen bietet sich dem in und mit der Kirche lebenden Lehrer gar mannichfaltige Gelegenheit dar, gewissen Schultagen einen festlichen Anstrich zu geben. Schreiber dieses zeichnet gewisse Tage der Schule, wie z. B. den letzten Schultag vor einem hohen Feste, Luther's Geburts- und Todestag u. a. mehr, durch eine liturgische Feier aus, welche Herz und Sinn mehr als alles Andere über das Alltägliche erhebt. Welches Fest könnte aber mit mehr Recht zu einem wahren Schulfeste ausgebeutet werden als das liebe heilige Christfest? Das habe ich denn auch gethan, indem ich, der Sitte unserer Schule, den letzten Schultag vor Weihnachten Morgens oder Abends 5 Uhr bei erleuchtetem Schulzimmer und in Anwesenheit Erwachsener die „letzte Schule“ zu halten, treu bleibend, diese durch eine liturgische Schulmette gefeiert habe. Es wird diese sogenannte „letzte Schule“ dadurch um so mehr eine Schulfestfeier, als nach dem religiösen Theile derselben ein freiwilliges Declamatorium von gewöhnlich 20 – 30 Kindern erfolgt, welches, damit es nicht ermüde, durch Weihnachtsarien unterbrochen wird. Diese letzte Schulfestfeier im Jahre würden die Kinder unserer Schule schmerzlich vermissen. Ich aber ebenso ungern, da ein derartiges Schulfest dem Lehrer eine ganz andere Befriedigung gewährt als die üblichen in unserer Zeit. Man fühlt hierbei die „Macht,“ welche sich der Herr aus dem Munde

der Kinder zugerichtet hat. Ich lasse daher eine von den dreien, die ich bisher gehalten, hier folgen; vielleicht daß mancher der lieben Collegen dadurch sich angeregt fühlt, ein ähnliches Fest sich und seinen Kindern zu bereiten. An Vorarbeiten zu dergl. fehlt es nicht. Außer den bedeutendsten Arbeiten auf diesem Gebiete: den liturg. Andachten von Reinhaller nämlich, dem Director des Martinsstiftes in Erfurt, sei hier noch bestens empfohlen: Das evangel. Jugendkirchlein von Nikol: Verlag v. Gebhardt in Grimma, Preis 10 Ngr. Der Verfasser ist derselbe, dessen 25jähr. Amtsjubiläum erst vor Kurzem in eingehender Weise in d. Bl. beschrieben worden ist. Das Büchlein enthält liturgische Andachten für Schulen und Familien in zwei Abtheilungen als Schul- und Festkirchlein. — Und nun zur Feier!

Gesang.

Dies ist der Tag, den Gott gemacht etc.
Dresdner Ges. 120, 1. 2. 5. 6. 10.

Der Lehrer liest hierauf, im Anschluß an die letzte Strophe:

„Sing ihm, dem Herrn, ein neues Lied!“
den 98. Ps.:

„Singet dem Herrn ein neues Lied etc.“

1. a. (Erstes Kind.) Dies ist der Tag, den der Herr gemacht, lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein! (Ps. 118, 23.)
- b. (Zweites Kind.) Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch! (Phil. 4, 4.)
- c. (Drittes Kind.) Meine Seele erhebet den Herrn und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes. (Luc. 1, 46. 47.)

Alle. Denn durch die herzliche Barmherzigkeit